

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1912**

471 (9.10.1912) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratıs-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaua größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Dinkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Preis od. Teleg.-Adresse lauts nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht M. 2.52. 8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pfg., die Beklamer 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Alfred Reihner und für den Anzeigenteil: A. Anderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10. Gesamt-Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 3 Füllungs-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 471.

Karlsruhe, Mittwoch den 9. Oktober 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

## Montenegro auf dem Kriegspfade.

(Telegramme.)

Konstantinopel, 8. Okt. Die so überraschend gekommene Kriegserklärung Montenegros an die Türkei hat ihre Bestätigung gefunden. Gegen mittag überreichte heute der montenegrinische Geschäftsträger auf der Pforte eine Note, in der erklärt wird, da die Türkei die Wünsche Montenegros, die Streitfragen zu schlichten, nicht erfüllen wollte, sehe sich Montenegro gezwungen, sich mit den Waffen Gerechtigkeit zu verschaffen. Die Pässe werden noch heute dem türkischen Gesandten in Cetinje zugestellt werden. Der montenegrinische Geschäftsträger ist bereits zu Schiff über Konstanza abgereist. Der Schutz der Montenegriner in der Türkei ist Ruhsand anvertraut worden. Das Schild der Gesandtschaft ist entfernt worden. (Konstantinopel, 9. Okt. (Privat.) Nach einem erfolgreichen Angriff der montenegrinischen Grenztruppen erteilte Nacim Pascha den Befehl zur Erwidrerung des Angriffs. Darauf überreichte der montenegrinische Geschäftsträger Plamenah dem türkischen Ministerat ein Ultimatum Montenegros, in dem die sofortige Einstellung des Feuers gefordert wurde. Nachdem der Ministerat dies abgelehnt hat, gilt der Krieg für erklärt. Der montenegrinische Geschäftsträger forderte seine Pässe und reiste nach Rumänien ab. Ruhsand hat den Schutz der Montenegriner in der Türkei übernommen. (Konstantinopel, 9. Okt. (Privat.) Die Kriegserklärung Montenegros, die der Geschäftsträger heute mittag hier bei der Pforte überreichte, hat folgenden Wortlaut: „Ich bedauere, daß die königlich montenegrinische Regierung nutzlos alle freundschaftlichen Mittel zur friedlichen Regelung der zahlreichen Mißverständnisse und Konflikte mit dem osmanischen Reiche, die sich beständig erneuern, erschöpft hat. Mit Ermächtigung S. M. des Königs Nikita, meines erhabenen Herrschers, habe ich die Ehre, Euerer Excellenz mitzuteilen, daß die königliche Regierung von heute ab alle Beziehungen zum osmanischen Reiche abbricht und den montenegrinischen Waffen die Erlangung der Anerkennung der Rechte Montenegros und unserer Brüder im osmanischen Reiche überläßt. Ich verlasse Konstantinopel; die königliche Regierung wird dem osmanischen Vertreter in Cetinje seine Pässe zustellen.“ Die türkische Regierung befahl ihrem Geschäftsträger in Cetinje, das Archiv der dortigen deutschen Vertretung zu übergeben und sofort abzureisen. (Konstantinopel, 9. Okt. (Privat.) Der Kriegserklärung Montenegros ist der erste Waffengang unmittelbar auf dem Fuße gefolgt: Auf türkischem Boden im

Sandschal Novibazar hat ein Angriff der montenegrinischen Truppen stattgefunden, dessen Ausgang zur Stunde noch nicht feststeht. Ein Telegramm hierüber meldet: Wie dem Kriegsministerium amtlich gemeldet wird, hat Montenegro die Feindseligkeiten mit einem starken Angriff auf die türkische Stadt Berane, östlich der montenegrinischen Grenze, eröffnet. Die Garnison von Berane leistete heldenmütigen Widerstand in der Verteidigung der Stadt. P.C. Belgrad, 9. Okt. (Priv.) Gestern spät abends traf hier die mit ungeheurer Jubel empfangene Nachricht ein, daß der erste Waffenerfolg gegen die Türkei errungen worden sei. Die montenegrinischen Truppen haben die vor Berane kämpfenden Albanen verstärkt und es ist ihnen gelungen, den Türken eine schwere Niederlage beizubringen. Eine offizielle Nachricht liegt noch nicht vor, doch heißt es, die Garnison von Berane habe die Waffen strecken müssen. In Cetinje, 8. Okt. Von hier wird nach Paris gemeldet: König Nikita hatte in der vergangenen Nacht eine überaus heftige Szene mit den Armeeschefs. Er wurde genötigt, zur Unterstützung der Majoritäten die gesamte Wehrkraft aufzubieten. Cetinje, 9. Okt. Der König und Prinz Mirko sind ins Hauptquartier nach Podgorica abgereist. Der türkische Geschäftsträger hat mit dem Gesandtschaftspersonal die Hauptstadt Cetinje verlassen.

### Der Winkelried vom Balkan.

Karlsruhe, 9. Okt. König Nikolaus von Montenegro hat sich geopfert, um der Freiheit der Balkanvölker eine Gasse zu brechen und hat der Türkei den Krieg erklärt. Seit Dienstag mittag trieben sich die Nachrichten davon auf dem Draht umher, überall mit Argwohn aufgenommen, bis ihre Quellen so glaubwürdig wurden, daß man nicht mehr umhin konnte, den so lange zögernden Krieg als das Ereignis der unerwarteten Stunde hinzunehmen. Alle offiziellen Meldungen Montenegros in Westeuropa bestätigen, daß das Königreich der schwarzen Berge und die Türkei sich seit Dienstag mittag im Kriegsverhältnis befinden. Aus Paris kam außerdem die ergänzende Nachricht, die wie eine groteske Grimasse der Geschichte anmutet, daß die Kriegserklärung Montenegros der Pforte in demselben Augenblick übermittelt worden sei, als ihr die offizielle Mitteilung von der Intervention Ruhsands und Oesterreichs bei den Balkanstaaten gemacht wurde. Unter diesen Umständen geht man schwerlich in der Annahme fehl, die verbündeten Gegner der Türkei hätten die Absicht gehabt, die Mächte vor ein fait accompli zu stellen und seien dabei überrascht worden.

Wichtiger als Erörterungen über Inhalt der letzten Minuten vor dem Krieg ist ein anderes. Was hat denn Montenegro vorgetrieben? Seit Montag muß dort eine Kriegsbegeisterung geherrscht haben, die allein schon ernsthaft war. König Nikolaus verabschiedete in Cetinje selbst die zur Grenze marschierenden Truppen, und Kronprinz Danilo und Prinz Peter reisten an demselben Tage zu den auf das Signal zurückgeführten an der Grenze wartenden Truppen ab. Die Kriegserklärung mußte demnach bereits am Montag unterwegs gewesen sein. Die Erklärung dafür dürfte in den ziemlich unbeachtet gebliebenen Nachrichten zu finden sein, daß schon am Sonntag ein erstes Gefecht zwischen montenegrinischen und türkischen Truppen stattgefunden habe. Die Meldung besagte: Eine starke montenegrinische Truppenabteilung hat die Grenze des Sandschal überschritten, sei am Tarafluß von türkischen Truppen umzingelt worden und konnte sich nur mit Verlust von etwa 100 Mann über die Grenze zurückziehen. Darin liege die Legitimation Montenegros für seine Kriegserklärung. Zugleich bedeutete es aber auch den so gern vermiedenen casus belli für Oesterreich-Ungarn. Dessen Erklärungen gingen immer dahin, daß es nicht zulassen werde, daß der Sandschal zum Kriegsschauplatz werde. Ist er es bereits gewesen, so wird er es auch wieder sein und damit wäre die so schwer errungene Einigkeit der Mächte für ihr Vorgehen auf dem Balkan aufs äußerste gefährdet. Man muß also abwarten, was an Ereignissen die nächsten Tage bringen werden.

Im Augenblick dürfte die Türkei zunächst in den Besitz der weiteren Kriegserklärungen von Bulgarien und Serbien gekommen sein. Diese sind inzwischen auch die ersten Zusammenstöße schon erfolgt. Die bulgarische Gier ist längst „archiprät“ und die Truppen sind an der türkischen Grenze so verteilt, daß Zusammenstöße mit türkischen Truppenformen gleichzeitig an verschiedenen Punkten zu erwarten sind. Es dürften also hüben wie drüben schon die ersten „Siege“ zu buchsen sein und man wird bereits lebhaft debattieren, wenn das Kriegsglück am Ende sich zuneigt.

### Die Wirkung der Kriegserklärung

(Telegramme.)

Auf dem Balkan.

P.C. Konstantinopel, 9. Okt. (Priv.) Die Kriegserklärung Montenegros hat auch die hiesigen offiziellen Kreise sehr überrascht, da man im Augenblick und besonders von dieser Seite keinen derartigen Schritt erwartete. Es wird erklärt, daß Montenegro damit nur dem Wunsch des türkischen Volkes entgegenkomme, das dem Krieg mit Ungebuld entgegenstehe. Die täglich wachsende Kriegsbegeisterung der Bevölkerung zeige am deutlichsten, welche Stimmung im Lande herrsche. Während des ganzen gestrigen Tages habe man in Konstantinopel auch die Kriegserklärung Bulgariens und Serbiens erwartet, doch sei bis spät abends keine Nachricht darüber bekannt geworden, obgleich viele Gerüchte von einem bevorstehenden Ausbruch des Krieges im Umlauf waren. Der türkische Ministerat tagte bis in die Nacht hinein; man erwartet von Stunde zu Stunde wichtige Entscheidungen.

### Der Beinbruch.

Scherzo von Richard Segau.

(Schluß.)

Nachdruck verb.

Draußen klingelt es. Der Bursche steht noch immer wie erfiarrt am Bett seines Herrn, vor Mitleid benommen und gesthesabwesend. Es klingelt von neuem. „Willst du schauen, daß du hinauskommst!“ Männerstimmen werden laut, Säbel- und Sporengelirr. Die Türe geht auf, der Regimentsarzt schiebt sich herein und hinter ihm ein paar Kameraden Brandeißs. Mit teilnehmenden und bestürzten Gesichtern treten sie der Reihe nach an den Patienten heran und schütteln ihm die Hand. „Na, wie geht's jetzt, armer Teufel?“ „Daß du auch so ein Pech haben mußt!“ „Und denkst du nur!“ erwidert sich Brandeiß. „Rein gar nix hab' ich davon gemerkt.“ „Was? Du willst nix gemerkt haben?“ „Nicht eine Spur.“ „Und hast doch gestöhnt und gebrüllt wie ein Stier.“ „Geträumt hat mir, ein sehr schöner Traum.“ „Und wie fühlst dich jetzt?“ „Schwach und recht nich.“ „Daß dich mal ordentlich anschauen.“ Der Arzt nimmt sich einen Sessel ans Bett und tretet den Verband ab. „Hast du das zurechtgemacht?“ fragt ihn Brandeiß inzwischen. „Ja“, brummt Perjes, ganz in seine Untersuchung vertieft, die nicht ohne Kopfschütteln und Achselzucken von staten geht. Ein paar Mal macht er den Kameraden bedenkliche Zeichen. „Auf dem Heimweg. Du warst ja ganz tabiat. In Grund und Boden hättest uns hineingehaut, hätten wir nicht nachgegeben.“ „Fensterln hast eben müssen“, sekundiert ein anderer.

„Fensterln? Ja wo denn eigentlich?“ „Wie er sich anstellt! Wo anders als in der Anzengrubergass'n. Das war ein Kadau, mein Lieber. Na, als ob die ganze Höll' losgelassen wär'. Wenn die uns erkannt haben, dann kann's noch einen hübschen Tanz absehen.“ „Am Himmelswillen“, stöhnt der Kranke. „Und meine Qualifikation und meine Heirat.“ „Das ist jetzt alles Nebensache“, beendet Perjes seine Untersuchung. „Wenn wir dich nur überhaupt wieder auf gleich bringen!“ „Sieht's denn so schlimm aus, Doktor?“ Der zuckt die Achseln: „Ein mehrfacher Knöchelbruch... na, mir genügt's.“ Einer der Offiziere flüstert ihm zu, so laut jedoch, daß es auch Brandeiß hören muß: „Stimm's also wirklich nicht?“ „Ich hab's euch ja eh g'sagt... Bei der Beleuchtung... Wie soll man mit zwei Stearinkerzen exakt arbeiten können! Und pressiert hat's doch auch.“ Brandeiß wird abwechselnd fahl und rot, und nur die Scham preßt ihm die Lippen aufeinander. „Wirft's noch einmal aufmachen müssen?“ geht die Frage der anderen weiter. „s wird mir kaum was andres übrig bleiben. Tut dir's eigentlich weh, Brandeiß?“ „Zuerst net; jetzt aber brennt's schon höllisch. Seit du mich so abgeklopft hast.“ „Dann ist's eben nicht in Ordnung, und wir müssen den Verband noch einmal runternehmen.“ Dem armen Patienten ist immer schwüler geworden. Entgeistert sieht er in seinem Bett: „Kann man so was ohne Karlose aushalten?“ „Na, ein bißl Schmerz wirst doch ertragen können. Darf dich halt net wehleidig anstellen.“ „Und notwendig ist's?“ „Wenn du net a frumme Hagen kriegen willst, dann schon.“

Die Kameraden bieten Perjes ihre Hilfe an. Er dankt ihnen: „Vorläufig genügen mir meine Sanitätär.“ Er winkt dem Burschen Brandeiß, der hinausgeht und mit zwei Lazarettgehilfen zurückkommt. Diese breiten allerlei Verbandzeug und die unheimlichsten Operationsinstrumente auf dem Bett aus. Dann hängen sie das schwere Gipsbein an zwei Gurten auf, die sie so hoch halten, daß der arme Patient immer tiefer von seinen Rippen herabrutscht. Währenddessen tramt Perjes aus seiner schwarzen Tasche einen mächtigen Hammer hervor. „Leg' dich, bitte, noch mehr auf die Seite!“ Brandeiß, der schon so un bequem wie auf einer Folterbank liegt gehorcht, so gut es ihm möglich ist. Als aber der Arzt den Hammer ergreift und ihn hoch über seinem Kopf schwingt, fährt er mit angstverzerrtem Gesicht auf: „Was tust du denn?“ „Aufschlagen muß ich den Verband.“ Und schon läuft das Mordinstrument mit aller Wucht auf den splitternden Gips herab. Brandeiß schreit laut auf. „Denk doch, daß alles zerbrochen ist da drin!“ Und er lacht sein Bein fortzuziehen. Aber die Sanitätär halten ihn wie mit Zangen fest. Schon wieder sieht ein mächtiger Hieb, der das Bett erschüttert und Schüsseln und Gläser auf dem Waschtisch klirren macht. Und nun noch einer und abermals einer, obwohl Brandeiß sich aus Leibesträften wehrt und in seiner Verzweiflung tobt. Der Verband bröckelt ab. Ganze Stücke lösen sich los. Schließlich kann er mit geringer Mühe vollends aufgeschnitten und abgenommen werden. Brandeiß, dessen Brust fliegt, hebt den hochroten Kopf und schielt auf sein Bein herab. Von der ausgehenden Angst steht ihm ein Schweißperlenstranz auf der Stirn. „Wenn jetzt net alles zerfahmetert ist, will ich nicht mehr Brandeiß heißen.“ Als das Bein freiliegt, sieht er, daß es weißer ist, als das andere. Eine rotgeränderte Kerbe grenzt die Stelle ab, wo der

Hier herrscht große Siegeszuversicht, obgleich man damit rechnen, daß die türkische Armee in Rumelien zunächst Verluste erleiden wird, weil sie ihren Gegnern an der Zahl unterlegen ist.

Paris, 9. Okt. (Privat.) Der hiesige türkische Votschafter Rifaat Pascha machte dem „Matin“ über die Kriegserklärung folgende Mitteilungen:

„Diese Kriegserklärung erschreckt uns nicht im geringsten. Wir werden bald erfahren, ob es sich um ein spontanes Vorgehen handelt, oder ob es im Einvernehmen mit den übrigen Balkanstaaten erfolgt ist.“

Sofia, 9. Okt. (Privat.) Wie versichert wird, ist die bulgarische Regierung von der Kriegserklärung Montenegro vollständig überrascht worden.

Paris, 9. Okt. (Privat.) Der bulgarische Gesandte Staniow erklärte einem Redakteur des „Matin“:

Budapest, 8. Okt. Nachrichten aus Semlin, wo die Kriegserklärung Montenegro abends 7 Uhr bekannt wurde,

Bei den Mächten.

Paris, 9. Okt. Die französische Regierung hat die amtliche Bestätigung der Kriegserklärung Montenegro an die Türkei erhalten.

P.C. Paris, 8. Okt. (Privat.) In hiesigen diplomatischen Kreisen ist man von der Wendung zum Schlimmen, die die Ereignisse durch die Kriegserklärung Montenegro genommen haben,

Man ist sich hier über die Lage jetzt vollständig klar und erwartet, daß der montenegrinischen Kriegserklärung die verbündeten Balkanstaaten folgen werden.

Verband begonnen hatte. Und weiter unten sind braunrote Flecken und wohl auch aufgeschwollene Stellen.

„Beweg' nur um Gotteswillen den Fuß nicht,“ mahnt ihn der Arzt.

Blöcklich stöhnt er auf: „Ich halt's nicht länger aus. Sag endlich, was los ist.“

„Kannst du nicht in die richtige Lage bringen?“ „Das mußt du schon selber tun.“

Die Sanitäter hatten sich längst wieder entfernt. Nun treten die Kameraden alle an das Krankenbett.

Badische Rechte heute einen Tiefstand erreichte, wie er seit dem Jahre 1895 nicht mehr zu verzeichnen war.

Paris, 8. Okt. (Tel.) Man hält es, nach einer hiesigen Meldung der „Köln. Ztg.“ für wenig wahrscheinlich, daß dies Vorgehen Montenegro ohne vorherige Verständigung mit den Balkanverbündeten erfolgt sei.

P.C. Wien, 8. Okt. (Privat.) Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Montenegro und der Türkei wird hier als Verschärfung der Lage aufgefaßt.

P.C. Wien, 8. Okt. (Priv.) In hiesigen offiziellen Kreisen beginnt das Mißtrauen gegen die Haltung Rußlands zu wachsen.

P.C. London, 8. Okt. (Priv.) In Londoner diplomatischen Kreisen ist man über die Wendung der Dinge nicht sehr erlautet und erklärt die Tatsache, daß gerade Montenegro zuerst mit der Kriegserklärung vorgegangen ist,

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Okt. Der Bundesrat wird seine regelmäßigen Plenarsitzungen übermorgen wieder aufnehmen.

Königsberg (Preußen), 8. Okt. Der fortschrittliche preussische Landtagsabgeordnete Vultzrat Gophing ist heute vormittag in München, wo er seit längerer Zeit krank war, im Alter von 53 Jahren gestorben.

Der Erzbischöfliche Stuhl zu Köln.

Mainz, 8. Okt. Das „Mainzer Journal“ meldet aus Rom: Die Befehung des Erzbischöflichen Stuhles zu Köln steht noch im Laufe dieses Jahres, voraussichtlich im November, zu erwarten.

Köln, 8. Okt. Nach Erkundigungen an zuständiger Stelle teilt die „Köln. Ztg.“ mit, daß bezüglich der Neubefehung des Kölner Erzbischöflichen Stuhles neue Ereignisse nicht eingetreten sind.

Seite Stehend krampt der Unglückliche seine Hände und zieht sich vor Aufregung keuchend in die Höhe.

„Keinen Begriff macht's Ihr Euch, wie das da unten reißt und zieht. Da muß schon noch alles drunter und drüber liegen.“

„Endlich steht er auf dem rechten Bein. Das linke hängt kraftlos herab.“

„Beruh' dich jetzt aufzutreten,“ befiehlt ihm Perjes. „Leg dein ganzes Körpergewicht auf den kranken Fuß.“

„Aber wenn ich sag', es geht nicht.“ „Es gibt kein anderes Mittel.“

„Ihr habt gut reden. Ihr spürt nichts. Aber ich hör die Engel im Himmel singen. Und sieh! Jetzt hab ich's probiert und schon...“

Ein Kampf entpinnt sich. Brandeißls Bitten und Drohungen helfen ihm so wenig wie die Berzweiflungskraft, mit der er sich an die Kameraden klammert.

lich die beteiligten Stellen strengstes Stillschweigen hierüber gelobt haben.

Schweiz.

Gegen die Todesstrafe.

Bern, 8. Okt. Der Schweizerische Juristenverein behandelte heute in Solothurn die Regelung der Frage der Todesstrafe im zukünftigen schweizerischen Strafgesetzbuch.

Italien.

Rom, 8. Okt. (Tel.) Vor dem Schwurgericht begann heute der Prozeß gegen den Anarchisten Alba, der am 14. März einen Anschlag gegen das Leben des Königs verübt hat.

England.

Die Homeale-Bill.

London, 8. Okt. (Tel.) Die Regierung hat dem Unterhause den Antrag über den Zeitplan, nach dem die Homeale-Bill beraten werden soll, unterbreitet.

Amerika.

Newyork, 8. Okt. (Tel.) Aus San Juan del Sur in Nicaragua wird gemeldet: Das amerikanische Marinekorps in die Stadt Leon einmarschierten, feuerte die Pöbelmasse auf sie.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 9. Okt. In der „Karlsruh. Ztg.“ wird halbamtlich mitgeteilt: Das Kgl. Generalkommando des 14. (Badischen) Armeekorps hat dem Ministerium des Innern mitgeteilt,

Karlsruhe, 8. Okt. Dr. Krupp v. Bohlen und Haßbach auf dem Hügel bei Essen hat in Erinnerung an die eigene frühe Jugendzeit in seiner badischen Heimat dem Badischen Fürstentum für Bildungszwecke Kruppel 3000 Mk. überwiesen.

Borsheim, 8. Okt. Bankdirektor Kähler hat dem hiesigen Obstbauverein auf 20 Jahre unentgeltlich eine 67 A große Wiese bei dem von ihm gestifteten Altersheim überlassen,

Mühlhausen (A. Wiesloch), 8. Okt. Wie gemeldet, erhielt der Landwirt W. Bredt von seinem Sohne im Verlauf eines Streitens einen lebensgefährlichen Messerstich in den Unterleib.

Mannheim, 9. Okt. Der 86 Jahre alte Tagelöhner Johann Schneider hatte am Sonntag, 23. Juni d. Js., nach-

nen zu tanzen, alles dreht sich um den Bedauernswerten, der immer bedenklicher wankt und nun frei mit den Armen in der Luft herumfuchelt.

„Tritt nur ruhig fester auf,“ lacht Perjes. „Es wird nicht viel h'ben.“

„Na, zweifelst du noch immer an meiner Kunst? Geht sie nicht doch ein bißl über eine Kizinusur hinaus?“

„Aber vorsichtig, bitte.“ „Und jetzt laßt ihn allein stehen.“

Der Bursche steht wie ein begossener Fudel da, mit dem dümmsten Gesicht von der Welt. Er hat von alledem recht gar nichts verstanden.

„Leg' die Anklage bereit,“ schreit ihn sein Gebieter an. „Und frische Wäsche.“

Und er reißt sich das Nachthemd vom Leib und geht auf den Waschtisch zu, vorsichtig und immer noch stark humpelnd, denn er hat sich bereits zu sehr mit dem Gedanken an seiner Beinbrüche vertraut gemacht.





Der „Badischen Baugewerks-Zeitung“, Amtliches Organ der Süddeutschen Baugewerks-Berufsvereinigungen für das Großherzogtum Baden, Hohenzollern und Elsaß-Lothringen, sowie Verbandsorgan des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe, Landesverband Badischer Bau- und Maurermeister, Verlag von Ferdinand Thiergarten in Karlsruhe, Preis pro Halbjahr nur 1 Mark frei zugewendet (Probenummern werden auf Wunsch gratis zugesandt), entnehmen wir nachfolgende Artikel von allgemeinem Interesse:

Moderne Dampfausnutzung.

Bearbeitet von Dipl.-Ing. A. Hanns Weib.

Zu Beginn des neuen Jahrhunderts hatte die Kolben-Dampfmaschine einen derartig hohen Grad der konstruktiven Vollkommenheit erreicht, daß sie am Ende ihrer Entwicklung angelangt zu sein schien.

Trotzdem, darüber war man sich klar, ergab sie thermisch ein sehr schlechtes Resultat, und zwar von allen Wärme-Kraftmaschinen das schlechteste. Konnten doch nur ca. 12% der in die Maschine hineingeschickten Wärme in Energie umgewandelt werden! Auch die Dampfmaschine brachte in dieser Hinsicht keine wesentliche Verbesserung. Durch das bei ihnen besonders gut ausnützbare hohe Vakuum wurde zwar ein etwas besserer Dampfverbrauch erzielt, jedoch nur bei Großdampfmaschinen. Kleinere und mittlere Typen weisen bei gleich günstigen Betriebsverhältnissen ungefahr dieselbe Wärmeausnutzung auf, wie gute Kolben-Dampfmaschinen.

Uebrigens ist es auch bei letzteren gelungen, das Vakuum ganz beträchtlich zu erhöhen, wenn dasselbe auch mit Rücksicht auf praktische Zylinderabmessungen nicht die Höhe erreichen kann, wie bei Dampfmaschinen. Die guten Resultate der Gleichstrom-Maschine dürften hauptsächlich darin ihren Grund haben.

Einen großen Fortschritt, der natürlich beiden Arten von Dampfmaschinen zugute kam, bedeutete die Einführung einer hohen Ueberhitzung. Nur in Ausnahmefällen arbeiten heute Maschinen mit Satteldampf, da die Kosten für die Ueberhitzung im Vergleich zu der dadurch erzielten Dampferparnis gering sind.

Zu einer in jeder Beziehung rationellen Dampfausnutzung gelangte man jedoch erst, als man zur Zwischendampf- und Abdampf-Verwertung überging.

Die meisten industriellen Betriebe benötigen nämlich nicht nur mechanische Energie, sondern auch — und zwar häufig in sehr erheblichem Maße — Wärme zu Heiz- und Kochzwecken oder zu sonstigen, durch den Fabrikationsgang bedingten Prozessen.

In diesen Fällen gelangt man zu einem sehr geringen Wärmeaufwand für die Energieerzeugung, wenn man den Dampf zunächst in einer Kraftmaschine Arbeit verrichten läßt, und ihn dann als Abdampf den Heiz- resp. Kochapparaten zuführt. Der Wärmewert des Dampfes pro Kilogramm nimmt dabei nur sehr wenig ab, nämlich im Durchschnitt um ca. 8%, während der thermische Wirkungsgrad der Gesamtanlage — da ja, abgesehen von Leitungs- und Strahlungsverlusten alle Wärme nutzbar gemacht wird — nahezu 100% erreicht. Selbst für kleinere und mittlere Betriebe, wo der Dampfmaschine in den wärmetechnisch überlegenen Sauggas- und Dieselmotoren, sowie neuerdings in den Kohlmotoren eine bedeutende Konkurrenz erwachsen ist, wird auf diese Weise die Dampfanlage in den meisten Fällen die wirtschaftlichere.

Ein typisches Beispiel für die Abdampf-Verwertung bieten die Brikettfabriken. Dort benötigt man zum Trocknen der Braunkohle einen Heizdampf von ca. 2—3 tkm. Spannung.

Am zweckmäßigsten rüstet man daher bei größeren Werken die Zentrale mit Zwillingmaschinen aus, von denen die eine Seite mit hochwertiger Kondensation, die andere mit Auspuff in die Trodenöfen arbeitet. Beim Verlassen der letzteren besitzt das aus Kondensat und Dampf bestehende Gemisch immer noch eine Temperatur von ca. 100 Gr. Um auch noch die darin enthaltene Wärmemenge nutzbar zu machen, leitet man es in ein sog. Heißwasserbassin, d. h. in ein allseitig geschlossenes Gefäß, dem sodann nach Bedarf das heiße Wasser zum Speisen der Kessel durch eine Pumpe entnommen werden kann.

Ganz ähnliche Verhältnisse liegen z. B. bei Gummifabriken vor. Ist der Energiebedarf so groß, daß die Kraftmaschine mehr Dampf erfordert, als zu Heiz- und Kochzwecken Abdampf benötigt wird, so würden immer noch mehr oder weniger große Mengen davon nutzlos ins Freie auspuffen. In einem solchen Falle ist eine Maschine (Dampfmaschine oder Turbine) mit Zwischendampf-Entnahme zweckmäßig. Man läßt den Dampf zunächst im Hochdruckteil der Maschine arbeiten, und zwar soviel Kilogramm mehr, als zur Dedung des Heizbedarfes nötig sind. Aus einem, zwischen Hochdruck- und Niederdruckteil eingeschalteten Aufnehmer entnimmt man diesen Ueberschuß wieder, während der Rest im Niederdruckteil bei möglichst hohem Vakuum weiter ausgenutzt wird.

Ist schon eine größere, auf atmosphärischen Gegendruck arbeitende Maschinenanlage vorhanden, und es kann der Abdampf nicht oder nur teilweise anderweitig verwendet werden, so kann die Wirtschaftlichkeit durch Angliederung einer sog. Abdampfturbine bedeutend erhöht werden. Dieser Fall tritt z. B. in Bergwerksbetrieben häufig ein. Da die Fördermaschinen jedoch nur während der Förderzeit, also stoßweise Dampf liefern, ist die Einschaltung eines Wärmespeichers nötig. Derselbe besteht aus einem, mit Wasser gefüllten, geschlossenen Gefäß, das infolge der großen Kapazität des Wassers die Dampfwärme leicht aufnehmen kann, und — ähnlich wirkend wie ein Pumpenwindfessel — einen ununterbrochenen Dampfstrom liefert.

In neuerer Zeit haben fast alle in Betracht kommenden Maschinenbau-Anstalten besondere Anlagen geschaffen, die der Verwertung des Dampfes als Ab- bezw. Zwischendampf Rechnung tragen.

\* Anilinfarben in orientalischen Teppichen. Nach dem Bericht des englischen Konsuls W. Masterson zu Harput in der Türkei wird neuerdings bei der Teppichweberei mehr und mehr von Pflanzenfarben Abstand genommen und statt ihrer zu Kohlen- und Anilinfarben gegriffen. Den Hauptgrund hierfür bildet die Kostspieligkeit der Pflanzenfarben und die Mühe, welche ihre Zubereitung beansprucht. Früher verfertigten zahlreiche Familien der Türkei die Kunst, vegetabile Farben herzustellen und mittelst ihrer zu färben; das Verfahren vererbte sich von einer Generation auf die andere und blieb Außenstehenden gegenüber Geheimnis. Die Färber standen sich bedeutend besser als die anderen Handwerker und die Händler des Dorfes, und nahmen eine beneidenswerte Stellung ein. Jede Teppichweberei hatte ihren eigenen, ständig beschäftigten Färber, dessen einzige Arbeit in der Zubereitung von Pflan-

zenfarbstoffen und im Buntfärben von Wolle bestand. Indigo wurde in großen Mengen aus Indien importiert, da er die Grundlage der zahlreichen Nuancen von Blau bildet, und fast jeder Händler hielt einige der letzteren paar Jahre ist hierin ein vollkommener Wandel eingetreten. Die billigeren orientalischen Teppiche jeder Art zeigen deutlich, daß sie nicht nach der alten, guten Methode, sondern mit Anilinfarben gefärbt sind. In welchem Maße die Pflanzenfarben vom Markte verdrängt sind, zeigt die Importstatistik von Harput. Noch im Jahre 1906 zeigt dieselbe keinerlei Erwähnung eines Anilinimports während im Jahre 1911 unter dem Namen Nizarin und Anilin Mineralfarben im Werte von 74 000 Mark in die genannte Stadt eingeführt wurden. Die Indigozufuhr war gleichzeitig auf den unbedeutenden Betrag von 7200 Mark gesunken. Die Feststellung solcher Anilinfarben in Teppichen ist nicht allzu schwierig. Sie sind stets sehr lebhaft und scharf und gewöhnlich gegen Feuchtigkeit nicht beständig. Wird ein solcher Teppich einige Tage dem Sonnenlicht ausgesetzt, so bleichen die Farben sichtlich aus. Vegetabile Farben hingegen sind weniger ausgedehnt in der Tönung, bleichen weder durch Sonnenlicht noch durch Waschen aus, und werden je älter, desto weicher, glanzreicher und tiefer. Daß sie so kostspielig sind, liegt, wie erwähnt, besonders an der eminenten Arbeit und Zeit, welche das Suchen der Kräuter und Wurzeln, das Kochen und Mischen der Farbstoffe in Anspruch nehmen.

\* Die Edelsteinproduktion der Vereinigten Staaten. Nach einem statistischen Bericht des Geologischen Amtes der Vereinigten Staaten betrug der Gesamtwert der im Jahre 1909 in den Vereinigten Staaten produzierten Edelsteine 534 380 Dollars (= 2 137 520 Mark), um 118 317 Dollars (473 268 Mark) mehr als im Vorjahre 1908. Diese Erhöhung der Produktion ist größeren Funden an Türkis, Turmalin, Variszit, Chrysoptas, Kalifornit und Kunzit zuzuschreiben, während sich in der Produktion von Beryll, Granat, Olivin und Topas ein Rückgang geltend machte. Der Ertrag an Türkis überschritt 17 Tonnen, an Variszit wurden über 3 1/2 Tonnen, an Turmalin über 2 1/2 Tonnen produziert. In der kalifornischen Provinz Benito fand man einen schönen, neuen Edelstein, der dem Sapphir in mancher Hinsicht gleicht und den Namen Benitoit erhielt. Der Kalifornit ist ein kompakter, massiver Besuvianit und hat in Bezug auf Härte, Struktur und Farbe sehr viel Ähnlichkeit mit Nephrit. Auch Chrysoptas gehört zu den Produkten Kaliforniens. Türkislager hat man in Arizona, Kalifornien, Colorado, Nevada, Neumexiko und Texas abgebaut. Gewöhnlich findet sich dieser Edelstein in wasserarmen, wüsten Gegenden, in welchen der Bergbau sehr schwierig ist. Die größten Mengen Türkis lieferten früher die Staaten Neumexiko, Kalifornien und Arizona, in den letzten Jahren jedoch ist Nevada zum Hauptproduzenten geworden. Auch der Variszit findet sich vorwiegend in Wüstengebieten; er kam früher unter dem Namen Uhalit Chloritahlit auch wohl Variszit, aus Utah, wird aber seit 1908 in vorwiegender Menge ebenfalls in Nevada gefunden. Die Nachfrage nach Variszit hat sich in letzter Zeit stark erhöht.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe
Mittwoch, den 9. Oktober 1912, abends 7 1/2 Uhr
1. Sinfonie-Konzert
des Großherzoglichen Hoforchesters
Leitung: Herr Hofkapellmeister Leopold Reichwein.
Solistin: Frau Hedwig Marx-Kirsch (Klavier)
Großh. Hessische Kammervirtuosin.
PROGRAMM:
1. W. A. Mozart Sinfonie D-Dur (Köchels Verzeichnis Nr. 385).
2. Ludwig van Beethoven: Klavierkonzert C-Moll.
Pause.
3. Max Reger: Variationen und Fuge über ein lustiges Thema von Joh. Ad. Hiller, für Orchester, op. 100. (Zum ersten Male).
Der Konzertstügel von C. Bechstein ist aus dem Pianolager des Herrn Hoflieferanten Schweisgut.
Karten à Mk. 6.—, 5.—, 4.—, 3.50, 3.—, 1.50, 1.20 und 1.— sind an der Tages- und Abendkasse des Großh. Hoftheaters erhältlich. Programme à 10 Pfg. ebendasselbst.
Abonnements werden noch in der Kasse des Großh. Hoftheaters entgegengenommen. 15923
2. Sinfonie-Konzert: 30. Oktober 1912. Solisten: Fritz Kreisler und Rudolf Deman.

Tanz-Lehrinstitut
J. Braunagel
Nowacksanlage 13.
Beginn neuer Kurse.
Einzel-Unterricht zu jeder Zeit.
Klavier- u. Harmonium-Unterricht erhebt gründl. tonverb. gebild. Musiklehrer. Monat 6 Mk. Schülerstunde 48, 4. St.
Parkett-Böden werden gereinigt und gewischt, Aufpol. von Möbeln, Reparaturen an Möbeln und Fenstern. Prompte und billige Verrechnung. 15525\*
Parkettbodengeschäft H. Knab, Wilhelmstraße 80 und 83. Telefon 8051.

Damen-Hüte
und Kinderhüte
am vorteilhaftesten im Spezialhaus Wilhelm
Kaiserstr. 205.
Holzhandlung Joh. Kotterer
Marienstraße 60. Telefon 3222, 15836.64
empfehlen alle Dimensionen Bretter in Tannen, Fichten, Buchen, Eichen, Erlen, Birnbäum, Kappeln, sowie Falzbretter, Stab Bretter, Verkleidungen, Rahmenseiten, Latten u. s. w., roh und gehobelt.
Möbelhaus Gebr. Klein
15927 Karlsruhe i. B. 5.3
Durlacherstr. 97/99 Telefon 1722
Spezialhaus für kompl. Betten u. bürgerl. Wohnungseinrichtungen
50 Zimmerrichtungen stets auf Lager.
40 Stück mod. Sofa u. Chaiselongue.
Vorhänge, Stores, Bettvorhänge, Bettfedern, Drill, Rohhaare, Wolldecken.
Zeichnungen und Kostenvoranschläge gratis und franko.
Viele Anerkennungsschreiben. Kulante Zahlungsbedingungen.

Spezial-Haus moderner Hand-Arbeiten
vom einfachsten bis feinsten Genre.
Rudolf Visser.
15895

Diwan.
Große Auswahl in neuen, schön. Stoff, Plüsch u. Tschendjwans u. 35, 40 u. 45 A an, best. u. mod. schwere Qualität u. 75—95 A, elegantbau mit Spiegel nur 65 A. (Keine Fabrikware). Garantie für nur gute, dauerhafte Ware. Geben extra noch 284040.2.2.
10% Rabatt
bis 20. Okt. Kein Lad. dah. bill. wie jede Konkurrenz, im Bolliermagaz. R. Köhler, Tana., Schützenstr. 25.
Damenhüte
werden dir u. elegant garniert, ältere modernisiert. Großes Lager in Güten u. allen Zubeh. Billige Preise. 16083\*
E. E. Lassmann, Kaiserstr. 235, III.
Ich zahle
für abgel. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Weiszeug, Möbel, Betten, Pfandscheine, Bahngelbte u. s. w. höchste Preise. Zu schreiben an J. Glotzer, Markgrafenstraße 3, 15955

Getragene Herren- und Damenkleider, Umformen, Schube, Stiefel, zahlr. 3.2 am besten 284081
J. Grob, Markgrafenstraße 16.
Antike Möbel
Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Truhen, Buffet.
Wiederhergestellte: Konsolen u. ohne Spiegel, Räder u. andere Tische, Kommoden, Schränke, Stühlen, Eschwanke, in kirchl. und Pflanzl. bereich, alte Mahagoni-möbel billig zu verkaufen.
Jos. Kirmann, Durlacherstr. 40.
Gegen monatliche Ratenzahlungen
erhalten solbente Leute von reeller Firma.
Damen- und Herren-Konfektion, Herrengarderobe nach Maß, Damen- und Herrenhüte, Aussteuerartikel, Damen- und Herrenwäsche.
Kein Preisauflauf! Strengdiskret! Kein Abhängigkeitsgeschäft!
Gest. Offerten unt. Nr. 13491 an die Erbedit. der „Bad. Presse“ erb.

Badische Landesbibliothek
BLB
Baden-Württemberg

# M. Schneider Damen- u. Kinder-Konfektion

Modernes Spezialhaus für  
Kleiderstoffe — Weisswaren — Baumwollwaren

jetzt Erbprinzenstrasse 31  
Ludwigsplatz.

**Liederhalle Karlsruhe**  
Samstag, den 12. Oktober 1912, abends 7/9 Uhr, in den Sälen der „Eintrecht“

**Musikalischer Familien-Abend.**

Mitwirkende: Fräulein **Paula Imle** (Violine); Herr **Hans Vogel**, Lehrer am Grossh. Konservatorium (Klavier); Herr **Ludw. Baldas**, Konzertsänger (Bariton).

Nach beendeter Aufführung:  
**Tanz-Unterhaltung.**  
(Ende 3 Uhr).

Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst ein mit der Bitte, beim Eintritt die Mitgliedskarten vorzuzeigen. Der Zutritt zur Galerie ist nur gegen Vorweisung der Mitgliedskarte gestattet.

Einführungskarten für tanztustige Herren werden Donnerstag, den 10. Oktober, nachmittags von 2-3 Uhr, im Vereinslokal abgegeben.  
16385  
Der Vorstand.

**Karlsruher Liederkrans**  
1841

Kommenden Sonntag, 13. d. Mts.  
**Sänger-Ausflug**

Abfahrt nach Baden-Baden 12 Uhr, nachmittags, alsdann Fusswanderung nach **Gallenbach** (Gasthaus zum Fremersberg).

Unsere verehrlichen aktiven und passiven Herren Mitglieder werden hierzu mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung geziemend eingeladen.  
16404  
Der Vorstand.

Gut Heil!  
Karlsruher **Turngemeinde**  
1846 (eingetr. Verein).

Freitag, den 11. Oktober 1912, abends nach der Turnstunde **Mitglieder-Versammlung** im Vereinslokal (alte Brauerei Prinz, Herrenstrasse).

Tagesordnung:  
1. Wahl der Abgeordneten zum Kreisturntag;  
2. Vortrag über das Eidgenössische Turnfest in Basel.

Um vollständiges u. pünktliches Erscheinen ersucht  
16384  
Der Turnrat.

**Todes-Anzeige.**  
Statt besonderer Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber **Herr Isaac Diefenbronner** nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 78 Jahren heute früh sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.  
Karlsruhe, 8. Oktober 1912.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 10. Oktober cr., vormittags 1/2 12 Uhr, vom Friedhof der Israelit. Religionsgesellschaft aus statt.

Im Sinne des Entschlafenen bitten wir Kranzspenden zu unterlassen.  
B35308

**Muchs Zither-Verein Karlsruhe.**  
Donnerstag, den 10. Oktober, 8 1/2 Uhr, Palmengarten-Saal:  
**Vortrags-Abend**

Sofortherbirtus Lorenz Obermaier aus München.  
Nichtmitglieder 1 Mk. an der Abendkasse.  
16398

**TURN-GESELLSCHAFT KARLSRUHE.**

Sonntag, den 13. ds. Mts.  
**Spätjahrs-Turnfahrten**

I. Ausübende Mitglieder und Zöglinge: Muggensturm — Eichelberg — Mahlberg — Moosbrunn — Mittelberg — Etlingen. — Abfahrt 7<sup>u</sup> Hauptbahnhof. Rück- sack-Verpflegung.

II. **Männer-Riege:**  
Edenkoben — Kropfsburg — Kalmit- Maxburg — Neustadt a. H. — Ab- fahrt 5 1/2 u. 7<sup>u</sup> Hauptbahnhof. Näheres Donnerstag abend in der Turnhalle.  
16397  
Um zahlreiche Beteiligung ersucht  
Der Turnrat.

**Metropol-Theater.**

Das Programm von Mittwoch, den 9. bis inkl. Freitag, den 11. Oktober, enthält unter anderem

**Die Stimme der Glocken.**  
Ein Drama aus dem Schwarzwald in 2 Akten, und  
16401

**Der kleine Clown.**  
Voll dramatischer Szenen.

**Grabdenkmäler**  
werden billigst ausgeführt von **W. Konrad u. H. Fürter**, Karlsruhe, Karl-Wilhelmstr. 53, direkt am Friedhof.  
Große Lager fertiger Grabsteine. **Telephon 914.**

**Kurzschriftverein „Stolze-Schrey“.**  
Wir eröffnen Donnerstag, den 10. Oktober, abends 7/9 Uhr, in unserem Vereinslokal „zur Wolfsschlucht“, Schützenstraße 10, einen **Stenographie-Kursus** für Anfänger.

Donator 5 Mark. Anmeldungen bei Beginn des Kurses.  
B341308  
Der Vorstand.

**Stenographen-Verein Stolze-Schrey.**

Jeden Mittwoch abends 7/9 Uhr: **Vereins-Abend** im Gold. Adler, Karlsruhe, Friedr. Str. Um zahlreiches Erscheinen bittet  
Der Vorstand.

**Restaurant zum Prinz Luitpold**

übernommen habe und durch Führung reiner Weine, ff. Prinz Bier und Münchner Löwenbräu, sowie guter Küche mir das Vertrauen der hiesigen Einwohnerschaft zu erwerben suche.  
16394

Zugleich empfehle guten, kräftigen Mittagstisch in und außer Abonnement zu zivilen Preisen.  
Hochachtungsvoll  
**Otto Pfeifer**  
früher Küchenchef im Restaurant „Deutscher Hof“ hier.

Einem verehrlichen Publikum von hier und Umgebung die freundliche Mitteilung, daß ich unter Heutigem das **Restaurant zum Prinz Luitpold** übernommen habe und durch Führung reiner Weine, ff. Prinz Bier und Münchner Löwenbräu, sowie guter Küche mir das Vertrauen der hiesigen Einwohnerschaft zu erwerben suche.  
16394

Zugleich empfehle guten, kräftigen Mittagstisch in und außer Abonnement zu zivilen Preisen.  
Hochachtungsvoll  
**Otto Pfeifer**  
früher Küchenchef im Restaurant „Deutscher Hof“ hier.

**Residenz-Theater**  
Waldstrasse 30.  
Nur Mittwoch, Donnerstag und Freitag 9. 10. und 11. Oktober.

**Im goldenen Käfig**  
Der Roman einer Tanzdiva in 3 Akten.  
In der Hauptrolle **Miss Saharet**  
Prolongiert bis inkl. Freitag

**Der Totentanz**  
Mimisches Drama in 3 Akten v. Urban Gad.  
In der Hauptrolle **Asta Nielsen**  
Allein-Erstaufführungsrecht.  
Nur an der Kasse gelöste Eintrittskarten zu 30, 50, 80 s., 1.20 Mk. berechtigen zum Eintritt.  
16378

**National-Stenographen-Verein.**

Jeden Mittwoch, abds. 7/9 Uhr **Übungs-Abend**  
i. Vereinslokal: „Klepphorn“ (Ecke Amalien- u. Bürgerstr.).  
Jeden ersten Mittwoch i. Monat Monats-Versammlung daselbst.

**Mandoline-Klub Karlsruhe**  
1905

Seute abend halb 9 Uhr: **Probe.**  
Lokal: „Palmengarten“, Serrentstraße.

**I. Karlsruher kynologenkub**  
unter dem Patronat: S. K. D. der rot-gelben in Karlsruhe.

Mittwoch, den 9. Oktober, abends 9 Uhr **Vereinsabend** im Landsknecht.  
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Gäste willkommen.  
Der Vorstand.  
16377

**Fischhalle Bechtel**  
Amalienstraße 22:  
Nordsee-Schellfische Bfd. 25, 30, 40 s.,  
Dollander Schellfische Bfd. 50 s.,  
Prima Cabellau Bfd. 40 u. 50 s.,  
Seehecht, hochsein Bfd. 50 s.,  
Seeaal, Seelachs Bfd. 30 s.,  
Nutzungen 80 s., Schollen Bfd. 50 s.,  
grüne Heringe Bfd. 30 s.,  
Büdinge 3 Stüd 20 s.,  
Bachschellfische Bfd. 25 u. 30 s.,  
geräucherter Schellfische 2c. 3.1  
Jeden Tag gebrauchte Fische.

**5000 bis 6000 Mark**  
gekauft auf II. Hypothek. Schätzung 35000 Mk. Die erste Hypothek ist 12000 Mark. Zins bis zu 5% Prozent. Auszahlung gleich oder Januar. Offerten befördert unter Nr. 16388 die Exped. der „Bad. Presse“.

**Heirat.**

Für Fräul., 26 Jahr, ev., Fabrikanten-Tochter, hübsch, keusche, mit groß. Vermögen, musikal. gebild. und tüchtig im Haushalt, wird, da Gesellschaftlich wenig Verkehr, daff. Partie gesucht. Restekt. wird auf höheren Beamten oder Fabrikant.  
Offerten unt. Nr. B34351 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

**Restaurant „zum Elefanten“**  
Kaiserstrasse 42 (zwischen Adler- u. Kronenstr.)

:- Grosse, neu renovierte Lokalitäten. :-  
ff. Moninger Lager- und Kaiserbier  
Prima Weine. — Anerkannt gute Küche.  
Guten Mittagstisch in u. außer Abonnement.

2 Dorfelder Billards 2

Zum Besuche ladet höchst ein  
16244.6.1  
P. Pfirsch, früher Küchenchef.

**Für Schuhmacher!**  
Wollst. Einrichtung mit allem Werkzeug und Leisten, auch 1 schön. Bett mit Wollmatratze, 1 Schrank, 1 Tisch, 4 Stühle, 1 Küchenstuhl, 1 H. Verb. und 1 Schreibtisch sehr billig zu verkaufen.  
B34384  
Markgrafenstraße 3. I.

**Auszeitisch**  
mit eigener Klatte, Bügelstisch, Fritierwaage, Dampfbad, alk. Kanapee, 1 Bayagekaffee und verschiedene billig zu verkaufen.  
B34381  
Vorstraße 28, part.

Ein gut erhaltenes Bett billig zu verkaufen.  
B34316  
Winterstraße 40, 3. Stod.

**Saus** in guter Lage der Altstadt in Karlsruhe ist für 45000 Mark zu verkaufen, oder gegen ein kleines Sandhaus zu vertauschen, durch Agent Schmitt, Liegenschaftsbüro, Vordstraße 43. **Teleph. 2117.** 16387

**Wirtschaft**  
an Nagoldbahn liegend, zu vertf. **Nab. Ruf. Gluckstraße 9.** B34386

**Damenkleider,**  
gut erhalten, billig zu verkaufen. B34395  
Kronenstr. 15, 1. Trepp.

**Deutsch. Schäferhund** Hüde, 2 Jahre alt, schönes wach- james Tierchen u. ein Boyerier, 1 Jahr alt, guter Mattenläufer für 45 Mk. zu verkaufen. B34359  
**L. Kraus, Aue b. Durlach.**

**Kleiner, schwarzer Spitzer,**  
Hüde, 1/2 Jahr alt, schönes wach- james Tierchen u. ein Boyerier, 1 Jahr alt, guter Mattenläufer, billig zu verkaufen. B34383  
**E. Kupp, Kriegerstr. 2h.**

**Boxer-Rüde,**  
hierfarbig billig zu verkaufen. B34241  
Dumboldstraße 18, II.

**Prima Mostobst**  
fortwährend eintreffend, sowie prima süßen Most empfiehlt **Wilhelm Bender, Morgenstraße 5,**  
Obstfelterei mit elektrischem Betrieb. 16408  
Berlobungskarten empfiehlt in reicher Auswahl bei geschmackvoller Ausführung die Druckerei der „Bad. Presse“.

Zu kaufen gesucht. Gebr. Bett- len, Kofte und Sofa. B3437  
Marienstr. 19, Seitenb. 1. Et.

Kaufe N. S. U. od. Wanderer- Motorrad, nur neueres Modell. B34366.21  
Schneffelstr. 47, II., Hs.



Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 28. September 1912 gnädigst bemogen gefunden, dem Kommerzienrat Louis Hirsch in Mannheim das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub Höchstseines Ordens vom Jahrlinger Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 17. September 1912 gnädigst geruht, den Kommerzienrat Louis Hirsch in Mannheim seinem Ansuchen entsprechend seines Amtes als Handelsrichter bei den Kammern für Handelsachen beim Landgericht Mannheim zu entheben.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 26. September 1912 gnädigst geruht, den Obermaschineninspektor Friedrich Joos in Karlsruhe auf sein untertänigstes Ansuchen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen.

Besichtigung des Murgtales durch die Budgetkommission der Zweiten Kammer.

Karlsruhe, 9. Okt. Heute vormittag um 8 Uhr fuhren die Mitglieder der Budgetkommission der zweiten badischen Kammer vom Landtagsgebäude aus in Automobilen, die ihnen von der Regierung zur Verfügung gestellt worden sind, in das Murgtal, um den Platz usw. an dem das von der Regierung projektierte Murgkraftwerk erstellt werden soll, zu besichtigen.

Über das Programm, das dieser Orientierungsreise zu Grunde liegt, erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Die Teilnehmer an der Exkursion fahren zunächst nach Schönmünzach und besichtigen auf dem Wege die Verhältnisse des künftigen Kraftwerkes und des Stauweihers am Hornbachsteig. In Schönmünzach wird im „Gasthause zur Post“ ein Frühstück eingenommen, worauf die Fahrt nach Hundsed weitergeht.

Am Donnerstag erfolgt um 8 Uhr vormittags von Basel aus eine Fahrt nach Wahlen zur Besichtigung der Kraftwerke Wahlen-Auggit und der Schiffahrtschleuse. Von da geht es nach Rheinfelden, wo zunächst eine Fahrt und dann das Kraftwerk in Augenschein genommen wird.

Karlsruhe, 9. Okt. Die seit einigen Monaten zwischen der Oberheinischen Eisenbahngesellschaft und dem Ministerium des Innern schwebenden Verhandlungen über die Bedingungen, unter denen dieser Gesellschaft die Benutzung der öffentlichen Wege und Wasserläufe und des Staatseigentums für ihre Anlagen zur Versorgung ihres Tätigkeitsgebietes mit elektrischer Energie gestattet werden soll, sind lt. „Karlsru. Ztg.“ dieser Tage zu einem Abschluss gekommen.

Generalversammlung der Görresgesellschaft in Freiburg.

Freiburg, 8. Okt. In der Universitätsaula fand, wie schon kurz gemeldet, heute vormittag die erste allgemeine Sitzung der hier tagenden „Görresgesellschaft zur Pflege der Wissenschaft im katholischen Deutschland“ statt.

laum, daß Platho heute bei der verwickelten Lage des Staates diesen Ausdruck wiederholen würde. Es sei ein Ideal, auf welches Platho hinwies. Aber aus der Welt der Ideale erhalte das Bewußtsein der Pflicht seine Nahrung.

Am Nachmittag hielt u. a. Prof. Dr. Plathmann (Münster) einen sehr interessanten Vortrag über die Sonnenfinsternis vom 17. April d. J. Redner führte in Wort und Bild eine Reihe von Beobachtungen dieses Naturereignisses vor Augen und gewährte den Zuhörern einen interessanten Einblick in die noch nicht abgeschlossenen Ergebnisse auf diesem Gebiet.

Weitere Vorträge werden Hofrat Willmann-Leitmerich über „Die Methode der Religionsforschung“ und Prof. Dr. Sauer-Freiburg über „Freiburg in der Kunst“ halten.

Die Schlußveranstaltung der Teilnehmer des Kongresses ist am Donnerstag eine Fahrt nach Breisach (Besichtigung des Doms), von da nach Kolmar, wo nach einem Rundgang durch das Münster und Unterlindenloster ein Abschiedsmahl im Hotel „Zwei Schlüssel“ stattfindet.

Die Eröffnung der internationalen Ausstellungskonferenz.

(Tel. Bericht.)

Berlin, 8. Okt. Die Internationale Ausstellungskonferenz wurde heute von dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, v. Kiderlen-Wächter, mit einer Rede in französischer Sprache eröffnet.

„Meine Herren! Im Namen Seiner Majestät des Kaisers und der kaiserlichen Regierung habe ich die Ehre, Sie willkommen zu heißen. Gleichzeitig darf ich der lebhaftesten Genugung darüber Ausdruck geben, daß unsere Einladung eine so freundliche Aufnahme bei Ihren Regierungen gefunden hat.“

Die Ständige Ausstellungskommission für die deutsche Industrie, der die bedeutendsten Mitglieder des deutschen Gewerbetreibenden angehören, hat seinerzeit der kaiserlichen Regierung von dieser Resolution Kenntnis gegeben und die Einberufung einer diplomatischen Konferenz angeregt.

„Ich verkenne zwar nicht, daß es eine schwierige Aufgabe sein wird, die verschiedenen, dabei in Betracht kommenden Interessen gegeneinander abzumäßen.“

„Ich hoffe und wünsche, daß Ihre Arbeiten von Erfolg gekrönt sein mögen, daß sie von Nutzen seien für alle Staaten, deren Vertreter uns die Ehre erwiesen haben, unserer Einladung zu entsprechen.“

so angenehm wie möglich zu gestalten. Hiermit erkläre ich die Internationale Ausstellungskonferenz für eröffnet.“

Nach dieser Rede des Staatssekretärs v. Kiderlen-Wächter verfierte der französische Botschafter Jules Cambon, daß alle Teilnehmer der Konferenz guten Willen und Eifer mitbrächten, alle Schwierigkeiten zu überwinden.

Hierauf übergab Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter den vorläufigen Bericht dem Führer der deutschen Delegierten, dem Unterstaatssekretär im Reichsamt des Innern Dr. Richter, der sein Amt mit einer längeren Ansprache übernahm.

Der Redner wies sodann ebenfalls auf die Bedenken hin, die sich auch aus innern Gründen gegen eine zu häufige Wiederholung von Ausstellungen erheben, insbesondere der großen Weltausstellungen.

Dauerrudern des Rheinclubs Allemannia Karlsruhe.

G.K. Karlsruhe, 9. Okt. Der prächtige Herbsttag mochte wohl dazu beigetragen haben, daß am vergangenen Sonntag eine so überaus stattliche Zuschauermenge an die Ufer des Rheins gepilgert war, um dem Dauerrudern des Rheinclubs „Allemannia“ zuzuschauen.

Nach Amerika

und den übrigen Weltteilen vorausgeschickt

Die Preisverteilung im Klublokal des Rheinclubs Allemannia in Mainz beschloß die wohlgeleitete, äußerst harmonisch verlaufene Veranstaltung. Sehr zu begrüßen wäre es, wenn dieses Dauerrudern der Karlsruher Rudervereine ein Anpaar wäre, in gemeinsamer Zusammenarbeit dem schönen gelunden Ruderport in Karlsruhe die Stellung zu verschaffen, die er in anderen Städten einzunehmen gewohnt ist.

Die Preisverteilung im Klublokal des Rheinclubs Allemannia in Mainz beschloß die wohlgeleitete, äußerst harmonisch verlaufene Veranstaltung.

Die Preisverteilung im Klublokal des Rheinclubs Allemannia in Mainz beschloß die wohlgeleitete, äußerst harmonisch verlaufene Veranstaltung.

Advertisement for Osram filament lamps. Text: 'Neue Osram-Drahtlampen Unzerbrechlich'. Includes an image of a lamp and the Osram logo. Below the main text: 'Jede echte Osram-Lampe muss die Inschrift „OSRAM“ tragen. — Überall erhältlich. Auer-Gesellschaft Berlin O. 17.'



# Extra-Preise

Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag so lange Vorrat.

# Trikotagen u. Strumpfwaren

Auf alle Waren **Rabatt-Marken**

Normalhemden, offen u. geschlossen, gute Winterware . . . Stück	95	1.45	1.95	2.45
Normal-Jacken, gute Winterware Stück	95	1.25	1.65	1.95
Normal-Hosen, gute Winterware . . . Stück	95	1.35	1.75	2.25
Einsatz-Hemden mit schönen, hellen Piqué-Einsätzen		1.95	2.65	

**Kinder-Trikot-Anzüge,**  
Hose mit Leib, gute Winterware.

Größe 60	65	70	75	80	85	90	95	100	110	
Preis	70	78	85	95	1.15	1.20	1.30	1.40	1.50	1.60

**Kinder-Trikot-Anzüge,**  
Ringel aus gutem Trikot,

Größe 60	65	70	75	80	85	90	95	100	110	
Preis	85	95	1.05	1.15	1.25	1.35	1.45	1.55	1.65	1.75

## Rest-Posten

**Knaben-Sweaters** uni, mit gestreiftem Umlegkragen.

Grösse 40	45	50	55	
Preis	95	1.35	1.45	1.55

## Damen-Glacé-Handschuhe,

2 Druckknöpfe, schwarz, weiss und farbig, Paar **95** 1.35

## Directoire-Beinkleider

in allen Farben, Paar **1.10** 2.85

### Kinder-Strümpfe

schwarz und lederfarbig, 1x1 gestrickt, Wollplattiert

Größe 1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Preis	35	42	48	55	60	65	70	75	80	90

### Kinder-Strümpfe

fa. Wollplattiert, mit Strickfuß

Größe 1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Preis	50	60	65	70	85	90	1.00	1.10	1.20	1.30

### Damenstrümpfe

schwarz, „Reine Wolle“, 1x1 gestrickt, Marke Bona, Fersen u. Spitzen verstärkt

Paar **1.25**

### Damenstrümpfe

gewebt, „Reine Wolle“, ohne Naht, verstärkte Fersen u. Spitzen

Paar **95**

### Trikot-Futter-Untertailen

mit 1/1 Ärmel **1.35** 1.65

### Trikot-Futter-Untertailen

ohne Ärmel **95** 1.10 1.20

### Herren-Socken

grau, reine Wolle, zum Anstricken . . . Paar **95**

### Damenstrümpfe

2x2 gestrickt, reine Wolle, schwarz zum Anstricken Paar **1.35**

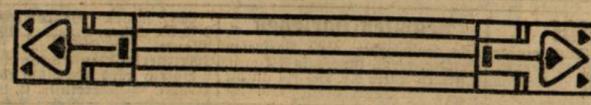
### Ersatz-Füsse

schwarz, reine Wolle Paar **55** 65

Während dies. Extra-Tagen auf sämtliche

**Wollwaren**  
**10% Rabatt**

Beachten Sie bitte unser Schaufenster **Kaiserstrasse**



# Schmoller.

Die Auktionen für die Zeit vom 1. 11. 1912 bis 31. 10. 1912 sind zu vergeben in folgender Weise:

- I. Kolonial- und Speisewaren;
- II. Milch, Butter, Äpfel, Eier;
- III. Bäckwaren;
- IV. Fleischwaren;
- V. Hartstoffe;
- VI. Frische Gemüse pp.

Vergänglichkeitstermin am 14. Oktober 1912, 10 Uhr vormittags. Gleichzeitigkeit wird die Abholung des Spulichs und der Abfälle bezogen.

Die Lieferungsbedingungen, welche auch Angaben über die Höhe des Bedarfs und über Form und Frist der Angebote enthalten, sind zu bezeichnen gegen Einzahlung von 0.25 M., die Bedingungen für die Spulichtpflicht gegen 0.10 M.

Auktionenverwaltung der II. Abteilung Feldartillerie-Regiments Nr. 66 in Zab.

### Versteigerung.

Freitag, den 11. Oktober d. J., vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr beginnend wegen Auflösung des Haushalts Kirchstraße Nr. 7, werden gegen bar versteigert:

Tische, lange Verticergardinen und Vorhänge, Teppiche, Sessel, 1 Öllampe, 6 Stuhlchen, 1 Gasflur und 1 Uhr, 1 Saitenherd mit Aufsicht, 1 Küchenschiff, 1 eiserne Garderobenschrank, diverse Tische, Schränkchen und Notentische, spanische Wand, Bilder, 10 Kissen, 5 polierte Herrenschränke, diverse Bilder, 10 farnartige Betten, 6 Polsterarmaturen, diverse Spiegel, 4 Kommoden, 11 Bilderrahmen, 1 Glasflur und Vorderflur, 6 Kommoden diverse Fische, 6 Polsterarmaturen, diverse Spiegel, 4 Kommoden, 2 Bücher, 2 Amerikaner-Stühle, 1 offenes Büffet mit Marmor und diverse; möglichenfalls

**B. Koblmann, Auktionator.** T. 2255.  
**Bestelle (eigen) | Schöner Bogen**  
 mit Stoff, gut erhalten, zu verkaufen. | männlich, zweijährig, zu verkaufen.  
 16382 Körnerstraße 20, III. | Einhorn-Apotheke, Durlach.

Dienstleiderlieferung für das Personal der Eisenbahn- und Dampfeschiffsverwaltungen in Losen nach Finanzministerialbestimmung vom 3. Januar 1907 öffentlich zu vergeben.

Angebote — Vorzüge dazu mit Bedingungen usw. auf postfreie Anfrage von uns erhältlich — mit Aufschrift: „Angebot auf die Lieferung von Dienstleibern, Bestimmung vom 11. November 1912“ spätestens bis Montag, den 11. November 1912, 10 Uhr vormittags, verschlossen und postfrei bei uns einzureichen. 16314

Zuschlagsfrist 4 Wochen.  
 Karlsruhe, den 7. Okt. 1912.  
 Gr. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

### Tiefbautechniker

(oder Vermessungstechniker) zur Fertigung umfangreicher Höhenaufnahmen gesucht.

Umfangreiche Kenntnisse über Höhenmessungen und zeichnerische Fertigkeit unbedingt nötig. Bewerber mit prakt. Erfahrungen auf diesem Gebiet bevorzugt.

Verwendungen mit Lebenslauf, Proben und Zeichnungsproben sind bis zum 22. d. Mts. an das Stadtbauamt einzureichen unter Angabe der Gehaltsforderung und des Eintrittstermins. Baldmöglichster Dienstantritt erwünscht.

7. Okt. 1912.  
**Der Gemeinderat.**  
 Dr. Hojner. 7248a

### Matragendünger-Versteigerung.

Donnerstag, den 10. Oktober 1912, vormittags 9 Uhr, wird im Kalkernment Gottesane der Matragendünger von drei Partieren versteigert. 7238a.2.3

II. Abteilung Feld- u. Regis. Großherzog (L. Bad.) Nr. 14.

### Achtung!

Wegen großen Warenbedarfs zahle ich die höchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe, Hüte, Uniformen u. s. w. 834026.3.3

**J. Stüber, Markgrafenstr. 19.**  
 !!! Telephon 2477 im Hause. !!!

### 2 Junker & Ruhösen,

Nr. 3 u. Nr. 16, vieredig, beide nur einigmal gebraucht, im Auftrag einer Herrschaft billig zu verkaufen. Ebenfalls zwei wenig gebrauchte Herde. Herdischloßerei Göthe-Str. 51, nächst Poststr.

### Schulbank,

mit Klappst. aus Eiserne Kinderbestelle mit Haarmatratze, zu verkaufen. 83415

Wo? Jagt unter Nr. 16880 die Expedition der „Bad. Presse“, 21. Scherstr. 10a, III.

**Most-Äpfel** 833795  
 prima saure Ware in Wagonladungen liefern billigst  
**Gebr. Hartmann, Weingarten, Teleph. 11.**

## Wichtig für Möbelkäufer

Ein bedeutendes Möbelgeschäft in Karlsruhe hat sich entschlossen, an zahlungsfähige Arbeiter, Privatleute und Beamte einzelne Möbelstücke, als auch ganze Bräutausstattungen, sowie die dazu gehörigen Teppiche, Gardinen und Dekorationen ganz ohne Anzahlung gegen bequeme Monats- oder Quartalsraten abzugeben, unter Zusicherung strengster Diskretion und unauffälliger, freier Lieferung. Kein Kassieren durch Boten.

Interessenten belieben Offerte zu richten unter Nr. 14174 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**ELDORADO**

gibt als **Extra-Einlage**  
in seinem Riesen-Programm den

**Fussball-Matsch**  
am letzten Sonntag zwischen 16294  
**K. F. V. und Phönix-Alemannia.**

NB. Während der Vorstellungen mit dem prachtvollen Riesen-Programm haben die Vorzugs-Karten nur bis 6 Uhr Gültigkeit.

Habe mich unter der Nummer 1894  
an das hiesige Telephonnetz angeschlossen.  
**Hermann Zeichert, Dekorations- und Schreitmaler,**  
Rudolfstraße 9.

LIEFERANT SR. KÖNIGL. HOHEIT  
DES GROSSHERZOGS VON BADEN

**P. BANG**  
HOFSCHNEIDER  
KARLSRUHE  
AMALIENSTR. 39.  
TELEPHON 1198.

16291

**Näh- u. Zuschneideschule.**

Den geehrten Damen zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich am 15. d. Mts. mit meinen diesjährigen **Tages- und Abendkursen** beginne.

Jeder Dame wird dadurch Gelegenheit geboten, ihre Garderobe selbst anzufertigen und zu ändern. Nähkennntnisse sind nicht erforderlich. Für eine gründliche Ausbildung wird garantiert. Eintritt jederzeit. Honorar für Tageskurse 12 Mk., für Abendkurse 7 Mk. pro Monat.

Schachtelungsvoll  
**Frau Jung,**  
akademisch ausgebildete Zuschneidelehrerin,  
Kaiserstraße 81-83.

**Beständige Ausstellung**  
in praktischen 15259

**Verlobungs-, Hochzeits- und  
Gelegenheits-Geschenken ::  
Haushalt-Artikel**

in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel, versilbert, Kupfer u. Messing  
Luxus-, Leder- und Holzwaren und Toilette-Artikel.

**L. Wohlschlegel**  
Kaiserstr. 173, zwischen Herren- u. Ritterstr.  
Große Auswahl. — Billige Preise.  
Damentaschen Schmuck Damengürtel.

**Frisch geschüttelte Most-Äpfel**  
prima saure, fortwährend billigst zu haben. 15275

**Heinrich Lay, Kelterei, Leffingstraße Nr. 15.**

**Geschwister Gutmann**  
Waldstrasse 26/37 15298

empfehl. sämtliche Zubehörteile für  
**Damen- u. Kinderhüte.**

Kraut wird eingeschnitten  
zu jeder Zeit. 15277

**Schreibmaschine,**  
sehr gut erh., billig abgegeben. 1528

Beilchenstraße 5. part. rechts. 15277 **Smith Premier Co., Waldstr. 63.**

**Zum Wohnungswechsel**  
empfehlen wir  
**Teppiche, Vorlagen, Läuferstoffe**  
in allen Webarten.  
**Möbel-, Dekorations- und Wandstoffe**  
in jedem Stil und nach künstlerischen Entwürfen.  
**Gardinen, Stores, Halbstores, Künstlergardinen,  
Leinen- und Kongreßstoffvorhänge.**  
**Bettdecken** in Leinen und Tüll  
**Cretonnes, bedr. Leinen, Musselines, Tülle.**

**Dreyfuß & Siegel** Großherzogliche Hoflieferanten.

Man probiere meine gebrannten  
**Kaffees**  
in der Preislage  
von Mk. 1.60 bis Mk. 2.20  
man dürfte von der Güte derselben  
überzeugt sein. 15298

W. Erb, am Sidellplatz.

**Prima Mostobst**  
Trierer Weinäpfel, schöne reife  
saure Ware, empfiehlt billigst  
**M. Oswald, Kelterer,**  
16357, 3.2 Schützenstraße 42.

**Mostäpfel**  
offizieren in Wagenladungen  
**Gebrüder Weil, Mannheim.**  
Telephon 1833. 7207a

**Mojel-Mostäpfel**  
sind die besten, die gehandelt werden.  
Differenz solange frei ab hier. Gegen  
nur prima saure Mostäpfel à 10000 Kilo  
à 650 Große Mostbirnen, gar. gute  
Kantunf à 10000 Kilo. 4350 B. 15292

**Fr. Sutter, Hotel Reichshof, Trier.**

**Gänselebern**  
werden fortwährend angekauft  
**Erbprinzenstr. 21, 2. Et.**  
**G. Meess, geb. Stürmer.**

**Neuen süßen  
Apfelwein,**  
vorzügl. Qualität, aus den besten  
12.3 Sorten gefiltert. 7103a

per Liter 22 Pf.  
liefert in Gebinden von 40 Lit. an  
**Karl Jhli, Kelterei, Achem. D.**

**Bienenhonig**  
(aus den Bogenen)  
aus eigener Bienenzüchterei,  
Postkoll. inkl. Cimer franco per  
Nachnahme 9 Mk.  
**A. Michel, Groß-Zinterei,**  
224047 Zabern i. Elsaß. 28.26

**Zwiebeln**  
3.10 / per Str. mit Cad., gegen-  
wärtig gelbe schönste Kaiserware,  
empfiehlt 153997.3.3

**El. Nuber, Landesprod.**  
in Milsheim.

**Gilderkraut**  
Kopf 20 Pf. od. das Bd. 2 1/2 Pf.  
fertig eingeschnitten. 1534067.2.2

**Friedrich Zink,**  
Kolonialwaren, Obst und Gemüse,  
Schützenstraße 22.

**Bester Zahler**  
abgelegter Herren- u. Damenkleider,  
Schuhe, Stiefel usw. Postkarte ge-  
nügt, komme ins Haus. 1534060.3.3

**J. Brauner, Schwanenstr. 19.**

**Hebamme**  
in Annemasse (Frankreich) nahe  
bei Genf nimmt Damen zu dis-  
kreter Verbindung auf. Nähere  
Breite. Madame A. Dupont.

**Kleidermacherin**  
empfiehlt sich zur Anfertigung  
einfacher Damen- und Kinder-  
garderobe in und außer dem Hause.  
Näh. Scherstr. 9, 3. Et. 15291

**Zuschneide- und Näh-Kurse**  
beginnen jeden Monat am 1. u. 16.  
**Johanna Weber, Privat-  
Schneideschule, Verrenstr. 33.** 15272

**Gründlicher Klavierunterricht**  
wird billig und mit raschem Erfolg  
erteilt.  
Offerten unt. Nr. 1534298 an die  
Expedition der „Bad. Presse“ erb.

**Grosses Spezial-Haus**  
für  
**Damen- und  
Mädchen-Hüte**

Gegründet 1883. en gros. en détail. Billigste Preise.

**S. Rosenbusch**  
Kaiserstrasse 137

Bestassortiertes Lager sämtlicher Putzartikel.  
Sonntags von 11-1 Uhr geöffnet.

**Wer leiht**  
einem hiesig. älteren Stud. einige  
Hundert Mark gegen Sicherstell.  
auf 1 Jahr. Off. u. Nr. 1534024 an  
die Exped. der „Bad. Presse“.

**Beamten-Darlehen**  
nicht Selbstgeber ohne Vorwissen  
Erlaubig. event. innerhalb 3 Tagen.  
Offerten unter Nr. 1534344 an die  
Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Ein feiner Gehrock-Anzug.  
2 Heberzieher, 1 schwarz, Militär-  
Mantel, für Submann passend,  
3 Artillerie-Dienstmäntel, 2 Hüte,  
3 Hosen, alles sehr billig abzugeben.  
1534027  
Steinstr. 2, 2. Et.

Eine geschmackvolle  
**Wohnungs-Einrichtung**

kaufen Sie leicht, wenn Ihnen vielseitige Aus-  
wahl erstklassiger Qualitäts-Möbel, aufordent-  
lich niedrige Preisbemessung und fachgemäße  
ehrliche Beratung zur Verfügung stehen. Alles  
dies finden Sie in hervorragendem Maße in der

**Möbel-Ausstellung**  
**D. Reis, Karlsruhe i. B.**  
Fernsprecher 1522  
Kronenstr. 37/39.

Ständiges Lager von ca. Hundert Einrichtungen. 14940



# Modewaren sensationell billig!

Im Lichthof ausgelegt!

## Ueber 3000 Stück

konfektionierte Weiss- u. Modewaren, Jabots, Aeroplane-schleifen, Robespierre-kragen, Jabots mit Kragen, Handtaschen und Gürtel.

Der reguläre Wert beträgt zum Teil das Doppelte und : Dreifache! :



**„Flora“**  
eleganter Damenhut, jugendliche Form mit Blumengarnitur  
in Filz: **9.50** in Sammet: **14.75**



**„Edith“**  
Hochaparter Frauenhut mit eleganter Stützen-Garnitur  
in Filz: **6.50** in Sammet: **11.75**

### Jabots

Serie	1	2	3	4	5
Stück	10	20	30	40	50 bis 1.50

### Spachtel-Kragen

Serie	1	2	3	4	5
Stück	45	75	95	1.25	1.50 bis 2.50

### Aeroplan-Schleifen

Serie	1	2	3	4	5
Stück	10	20	30	40	50 bis 1.50

### Robespierre-Kragen

Serie	1	2	3	4	5
Stück	75	95	1.25	1.50	1.95

### Jabots mit Kragen

Serie	1	2	3	4
Stück	1.25	1.50	1.75	1.95

### Tüll-Plissée

besonders vorteilhaft in verschiedenen Breiten . . . . .	Serie	1	2	3
	Meter	35	45	55

### Hand-Taschen

in Bast, Moirée und Seide . . . . .	Serie	1	2	3	4	5
	Stück	75	95	1.25	1.60	1.95

### Damen-Gürtel

in Sammet, Seide und Brokat	Serie	1	2	3
	Stück	58	75	95

Rockvolants in Lüstre, Satin und Moirée . . . . . Stück **1.95**



**Damenhüte**  
elegante Aufmachungen in Filz Sammet und Plüsch  
**8.50 12.50 16.50 19.00**



**Frauen-Toques**  
und andere kleine Fassons mit hochaparten Fantasie- und Pelzgarnituren  
**9.50 13.50 16.50 22.00**

Beachten Sie meine Spezialfenster in der Kaiserstraße.

# Hugo Landauer

Karlsruhe, Kaiserstrasse 145.